



LIONS CLUB ZUMIKON

LUNA  
Stiftung Luna

## Jahresbericht Stiftung LUNA 2014

### Zu den Projekten:

#### Projekt Paradiesgässli Gassenarbeit Luzen und Jugendprojekt Listo

Die Jugendberatung **Listo** richtet sich mit seinem Angebot an Jugendliche aus sucht- und armutsbetroffenen Familien. Diese Familien sind nicht in der Lage, ihren Kindern die nötige Unterstützung in den Bereichen Freizeitgestaltung, Konfliktbewältigung oder auch bei altersbedingten Fragen wie Lehrstellensuche zu geben. Die Jugendlichen sind sich ihrer speziellen Herkunft bewusst, setzen sich mit den Themen Drogen, Sucht und Armut auseinander und sind in diesen Fragen altersgerecht aufgeklärt. Durch Erkennen und Fördern der eigenen Kompetenzen und Ressourcen soll die Resilienz (Widerstandsfähigkeit) der Jugendlichen gestärkt werden und ihnen dadurch einen besseren Start ins Erwachsenenleben ermöglicht werden. Weiter wird angestrebt, dass die Jugendlichen sich in einem sozialen Netzwerk ausserhalb der Familie engagieren, um später mit dem Erlernten ein eigenständiges und finanziell unabhängiges Leben in der Gesellschaft zu führen.

Vor gut 10 Jahren hat das Marie Meierhofer Institut für das Kind das Angebot **Paradiesgässli**, sowie vor 4 Jahren das angebotene erweiterte Projekt **Listo** evaluiert. Das Fazit war sehr positiv. Mit diesen Angeboten gelingt es, Eltern, Kinder und Jugendliche in prekären Lebenssituationen zu erreichen. So wird verhindert, dass diese durch die Maschen des sozialen Netzes fallen. Die Familien werden in enger Zusammenarbeit mit anderen Stellen niederschwellig und oft längerfristig begleitet. Die Erweiterung der Kinder- und Jugendarbeit ergab sich als Folge aus dem Unterstützungsbedarf der Familien im Paradiesgässli. D.h. Listo ist eine intensivierete Kinderarbeit, das Projekt wirkt präventiv. Es trägt auch dazu bei, den intergenerationalen Teufelskreis von Misshandlung inkl. Missbrauch, Ausbeutung, Prostitution und Vernachlässigung, der in diesen Familien leider oft im Gange ist, zu durchbrechen.

**Projekt Alternative Ottenbach**

Ich verweise auf den Jahresbericht 2013.

Stiftungsratsmitglied Frau Heidi Simoni ist mit der Institution in Kontakt und begleitet ein Projekt der Alternative Ottenbach. Wir werden im Frühjahr 2015 die neue Leitung kontaktieren, um eine allfällige neue zukünftige Unterstützung zu diskutieren.

**Projekt Meitlihuus**

Die Stiftung LUNA hat wesentlich zur positiven Entwicklung des Meitlihuus beigetragen. Der Rechtfertigungsbericht zuhanden der Stiftung Rosemarie Mettler, die für das Jahr 2015 eine finanzielle Unterstützung von CHF 35'000.- zugesprochen hat, wird Anfangs Jahr mit der zuständigen Leiterin des Meitlihuus, Frau Eberhard, diskutiert.

**Projekt Lilli**

Aufgrund einer vollständigen und qualitativ guten Dokumentation konnten wir die Verantwortlichen der Stiftung Rosemarie Mettler erneut motivieren, für das Jahr 2014 CHF 50'000.- zur Verfügung zu stellen.

**Projekt Leben mit Brüchen und Verlusten in der frühen Beziehungsumwelt**

Darüber wurde im Jahresbericht 2013 ausführlich berichtet. Ausnahmsweise unterstützt die Stiftung LUNA die Thematik der Resilienzforschung mit CHF 25'000.-. Begründung siehe Jahresbericht 2013.

**Projekt Trueblue (Kinder-Yoga unter Leitung von Frau Nadine Steinmann)**

Bei diesem Projekt wird vernachlässigten Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten durch Yoga und Meditation eine Therapie angeboten. Es bestehen zwei Gruppen: eine mit Kindern von alleinerziehenden Müttern, die in der Prostitution arbeiten (Projekt Tapis) und eine zweite Gruppe mit Kindern von drogenabhängigen Eltern (Projekt Arche). Im Verlaufe des letzten Jahres hat sich die Situation ungünstig entwickelt, da zur Zeit nur die Arche über einen geeigneten Raum verfügt, Tapis läuft zurzeit nicht.

Der Stiftungsrat stellt fest, dass sich das Projekt nicht wie erwartet entwickelt hat, entsprechend ist eine Denkpause angebracht. Ich werde mit Frau Steinmann das Gespräch suchen, um alternative Möglichkeiten zu finden, und auch die Frage diskutieren, ob das Projekt allenfalls an einem anderen Ort angesiedelt werden könnte. Der Verein Arche ist aktiv und wir wurden für eine Unterstützung angefragt, möchten aber mit diesem Thema noch zuwarten, da Arche mit der Mütterberatung fusionieren

wird und deshalb zuerst überprüft werden muss, wie sich der finanzielle Status dann präsentieren wird.

FEMIA ist ins neue Gebäude umgezogen. Eine Zusammenarbeit könnte eventuell reaktiviert werden.

### **Fachstelle Gewalt Bern**

Ich verweise auf den Jahresbericht 2013. Ergänzend möchte ich bemerken, dass sich der Verein Fachstelle Gewalt Bern (ehemals STOPP Männergewalt) für den Opferschutz und die Verhinderung von häuslicher Gewalt einsetzt. Seit 11 Jahren wird im Kanton Bern eine professionelle Einzelberatung für gewaltausübende Männer angeboten. Seit diesem Jahr auch für gewaltausübende Frauen und Jugendliche. Es wurden bisher mehr als 400 Personen beraten. Jährlich kommen ca. 50 neue Fälle dazu.

### **First Love Projekt Luzern mit Neugestaltung der Website**

Der Verein geht über das Angebot von Lilli hinaus, weil er nicht nur im Internet aktiv ist, sondern auch eine Anlaufstelle für Jugendliche anbietet. Deshalb ist eine kompetent gestaltete und qualitativ gute Website für die Kontaktaufnahme sehr wichtig. Entsprechend hat die Stiftung LUNA das Finanzierungsgesuch über CHF 5'000.- bewilligt.

### **Finanzierungsgesuch Cevi Schweiz**

Für ein Leiterlager wurde der Betrag von CHF 2'500.- zur Verfügung gestellt. Mit diesem Betrag wird ein Ausbildungsmodul über die Thematik des Cybermobbings mitfinanziert. Der Stiftungsrat beurteilt diese Ausbildung als sehr wichtig, zumal der Cevi einer der grössten Jugendvereine der Schweiz ist.

### **Neue Projekte**

Ein grosses Problem ist die Vernachlässigung, aber auch die Wohlstandverwahrlosung von Kindern. Denkbar wäre die Initiierung eines Projektes analog Pinocchio. Wir sehen ein Brainstorming mit Herrn Nufer, Präsident Verein Pinocchio und weiteren Exponenten vor, um die Projektidee zu vertiefen. Stiftungsrätin Heidi Simoni könnte wertvolle weitere Inputs geben. In diesem Zusammenhang wird auch das Stichwort Elternnotruf und Kinderspitex thematisiert.

Es ist uns bewusst, dass es schwierig sein dürfte ein solches Projekt zu lancieren. Eigentlich sollten bereits Beratungsstellen vorhanden sein. Der Kanton Zürich ist diesbezüglich recht gut organisiert, die Mütterberatung wird von den Spitälern über

Problemfälle informiert. Zurzeit ist nicht klar, ob überhaupt ein Projekt besteht, wo sich die Stiftung LUNA engagieren könnte. Auch stellt sich die Frage, ob auch in anderen Kantonen ein bestehendes Angebot dank unserer Unterstützung verbessert werden könnte.

Auf unsere bisher geleistete Arbeit und die Wirkung unserer Unterstützung dürfen wir ein wenig stolz sein. In den vergangenen 11 Jahren, seit der Gründung der Stiftung LUNA, wurden nachhaltige Projekte unterstützt, erweitert und auch neue entwickelt. Seit der Gründung konnte die Stiftung LUNA **CHF 2'200'000.-** zur Verfügung stellen.

Auch in diesem Jahr hat die Stiftung LUNA befriedigende Ergebnisse erzielt und konnte sich weiter etablieren. Immer wieder werden wir darauf aufmerksam gemacht, vermehrt in den Medien aufzutreten. Dabei stellen sich auch Fragen, die nicht nur einfach zu beantworten sind. Herr Marc Walder, CEO der Ringier AG und Vorsitzender der Konzernleitung hat vorgeschlagen, eine Publikation über die Stiftung LUNA auszuarbeiten. Das freut mich und alle, die sich in der Stiftung engagieren. Weitere Berichte sind in Bearbeitung, unserem Lions Mitglied Jan-Jesse Müller sei für seinen geplanten Artikel in der Zeitschrift Lions gedankt.

Ich danke all jenen, die sich für die Inhalte und Zielsetzungen der Stiftung LUNA engagieren ganz herzlich. Es gibt viele Kinder, die von belastenden und traurigen Umständen betroffen sind. Die meisten von ihnen stehen im Leben im Abseits und werden kaum wahrgenommen. Was solche Erfahrungen in der Jugend für die psychische und körperliche Entwicklung und künftige Lebensgestaltung bedeuten kann, muss nicht näher ausgeführt werden. Eine Vorstellung darüber haben wir alle. Das allein genügt aber nicht, um diesen betroffenen Kindern zu helfen.

Wir sind motiviert, auch weiterhin etwas Licht in dieses Dunkel zu bringen, selbst ein Lichtschimmer ist wertvoll, weil er Trost und vielleicht auch Hoffnung gibt.

Zürich, Ende 2014

Dr. med. Manuel Jaques

Präsident des Stiftungsrates der Stiftung LUNA